

Wie schreibt man eine Remonstration?

Vorausgeschickt seien folgenden Bemerkungen:

1. Ihre Prüfer lehren Rechtswissenschaft. Anders als das möglicherweise in anderen Fächern der Fall ist, können Sie daher davon ausgehen, dass die Prüfer nicht nur fair prüfen **wollen**, sondern auch die rechtlichen Bedingungen einer fairen Prüfung **kennen**, genau wie alle erfolgversprechenden Rechtsschutzmöglichkeiten.

2. Sie studieren Rechtswissenschaften. In den von Ihnen angestrebten Berufsfeldern werden Sie daher mit großer Sicherheit rechtliche Fragen vor Gericht oder in rechtsgestaltenden Berufen lösen müssen. Wenn Sie remonstrieren möchten, sollten Sie dies deshalb auch als eine Chance sehen, bereits frühzeitig Grundanforderungen an schriftliche Ausarbeitungen von Rechtsfragen zu erlernen. Dazu gehört vor allem

- eine sachliche Auseinandersetzung mit den Rechtsfragen, hier mit der rechtlichen Bewertung Ihrer Klausur/Hausarbeit durch die Gegenseite (den Prüfer)

- eine strukturierte Auseinandersetzung mit den Rechtsfragen

- einen höflichen und respektvollen Umgang mit der Gegenseite

Eine Remonstration ist ein Antrag auf sachliche Neubewertung einer Prüfungsleistung. Sie haben darauf einen Anspruch, wenn die ursprüngliche Bewertung fehlerhaft ist. Fehlerhaft ist sie insbesondere dann, wenn vertretbare Lösungen als falsch gewertet werden oder Geprüftes übersehen wird und die Fehlbeurteilung gravierend ist.

Vor einer Remonstration:

1. Setzen Sie sich mit der Korrektur auseinander.

2. Korrektoren sind auch Menschen. Fehler können ihnen unterlaufen, und dann ist es selbstverständlich berechtigt, diese Fehler zu rügen. Tun Sie dies aber bitte in einem angemessenen Ton. Sie können davon ausgehen, dass der Korrektor Sie nicht persönlich beleidigen oder abwerten will. Unterstellen Sie ihm das nicht.

3. Ziehen Sie bitte auch in Erwägung, dass Korrekturanmerkungen berechtigt sein können. Sie selbst sind genauso wenig unfehlbar wie der Korrektor.

4. Bevor Sie eine Remonstration schreiben, sollten Sie mindestens einen Tag darüber nachdenken.

5. Bevor Sie eine Remonstration abschicken, sollten Sie sie laut lesen.

Bewertung der Korrekturleistung

In einer Remonstration setzen Sie sich mit der Korrekturleistung auseinander. Um beurteilen zu können, wie gut oder schlecht diese ist, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise:

1. Bedeutung von Korrekturanmerkungen

Nicht jede Korrekturanmerkung bedeutet einen Fehler Ihrer Bearbeitung. Sie befinden sich in der Phase vor dem Examen und es ist selbstverständlich, dass Ihnen die Korrektoren – auf Grund ihrer längeren Erfahrung – Tipps und Hinweise geben, wie Sie Probleme in Zukunft besser lösen können. Verstehen Sie dies als Hilfe, nicht als Bevormundung.

Bitte berücksichtigen Sie bei einer Remonstration auch, dass nicht jeder kleine Fehler (auch wenn er offensichtlich ist), zu einer besseren Bewertung führt. Die möglichen 18 Punkte verteilen sich über die ganze Klausur und einfache oder kleine Fragen stellen dann unter Umständen auch nur $\frac{1}{4}$ oder gar keinen Punkt dar.

2. Fehler

Entgegen des Eindrucks, der in einigen Veranstaltungen entstehen kann, gibt es auch in juristischer Falllösung Fehler. Es ist nicht alles vertretbar.

3. Bewertung der Sprache

Es ist selbstverständlich, dass in Klausuren auf Grund der gedrängten Zeit Rechtschreib- und Grammatikfehler nicht immer vermieden werden können. Weist aber eine Arbeit solche Fehler auf, die nicht aus Zeitnot erklärbar sind, führt dies zu Punktabzügen. Das gilt auch für gehäuftes Auftreten deutlicher stilistischer Mängel (falsche / schiefe Verwendung von Worten). Eine genaue und präzise Sprache ist Ihr Handwerkszeug und muss deshalb auch beherrscht werden.

In Hausarbeiten gilt dies natürlich umso mehr.

Bitte bedenken Sie im Übrigen auch den Zusammenhang zwischen der Beherrschung der Sprache und der Anwendung auf den Fall: Sprachliche Defizite liegen vor allem dann vor, wenn die rechtlichen Begriffe nicht hinreichend verstanden wurden. Sind sie verstanden, werden die Begriffe automatisch richtig verwandt. Die sprachlichen Defizite schlagen so unmittelbar auf die rechtliche Qualität Ihrer Bearbeitungen durch.

Inhalt der Remonstration - Anforderungen

1. Die (angegebene) Frist muss eingehalten werden.
2. Es handelt sich um einen offiziellen Antrag. Halten Sie eine entsprechende Form ein und schreiben Sie in ganzen Sätzen.

3. Die Remonstration sollte einen angemessenen Umfang im Verhältnis zu der Arbeit haben, d.h. sie kann bei einer Hausarbeit länger sein als bei einer Klausur. Es sollte aber dennoch deutlich werden, dass einzelne Punkte angegangen werden.

4. Wenn Sie Ansichten belegen möchten, reicht die Angabe der Fundstelle. Seitenweise Auszüge aus Quellen machen Ihre Remonstration schwer lesbar, und – wenn Ihre eigene Argumentation nicht mehr erkennbar ist – auch unbrauchbar. Im Übrigen muss die Quelle ohnehin unabhängig nachgeprüft werden.

5. Begründen Sie Ihre Remonstration sachlich. Eine Remonstration ist kein Wettbewerb beleidigter Leberwürste.

6. Bringen Sie Ihre Beschwerde jeweils auf den Punkt. Haben Sie den Eindruck, dass der Korrektor durchgehend etwas falsch gewertet hat, reicht der Hinweis darauf völlig aus. Bei der Nachkorrektur muss das dann ohnehin bewertet werden.

Folgende Inhalte von Remonstrationen führen zu einer Ablehnung des Antrags als unzulässig (d.h. Nichtbearbeitung!):

1. Formulierungen wie: „Ich bitte um eine wohlwollende Prüfung.“

Grund: Sie haben Anspruch auf eine **sachliche** Neubewertung. Eine wohlwollende Prüfung impliziert den Wunsch nach einer Bevorzugung Ihren Kommilitonen gegenüber, die selbstverständlich ausgeschlossen und im Übrigen eine Zumutung für den Zweitprüfer ist. Als Höflichkeitsfloskel am Ende ist der Satz entbehrlich.

2. Hinweise auf persönliche Umstände (Nichtbestehen der Zwischenprüfung und Vergleichbares)

Grund: Persönliche Umstände sind **keine sachlichen** Gründe. Die Erwähnung impliziert ebenfalls den Wunsch nach einer Bevorzugung gegenüber den Kommilitonen.

3. Überlänge

Grund: Eine Remonstration ist **keine** neue Klausur.

4. Fristüberschreitung

Grund: Die Frist wurde nicht eingehalten.

Falsche Zitate / Nachweise

Falsche Zitate sind ein Beleg dafür, dass Sie keine angemessene und sachliche neue Bewertung wünschen, sondern einen Vorteil gegenüber Ihren Kommilitonen anstreben. **Sind Zitate offensichtlich oder gehäuft falsch, kann dies zu Punktabzügen, bei massiven Falschangaben gegebenenfalls auch zu einer Bewertung als Täuschungsversuch (0 P) führen.**